

# Merseburger Kreisblatt.

**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Austrägern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger = Beihellgeld 1,95 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Abenden von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8—9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion Nachmittags von 4—5 Uhr.



**Insertionsgebühr:** Für die 4 gespaltene Corbusselle oder deren Raum 15 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complémenter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Anzeigenspreises 30 Pf. — Stimmliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Belogen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 279.

Sonntag, den 28. November 1897.

137. Jahrgang.

### Abonnements

auf das „Kreisblatt“ für den Monat Dezember 1897, werden bei allen Postanstalten, bei den Ausgabestellen, sowie bei der Unterzeichneten entgegen genommen.

**Merseburger Kreisblatt-Expedition.**

### Bekanntmachung.

Weber den durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts in Merseburg vom 15. November 1897 für einen Verschwander erklärten Schuhmachermeister Ernst Klein in Merseburg ist die Vormundschaft eingeleitet worden.

Als Vormund ist der Bauunternehmer Franz Hirschfeld in Merseburg verpflichtet worden.  
Merseburg, den 26. November 1897.

4412] **Königliches Amtsgericht** Abth. 3.

### Bekanntmachung.

Für den zeichnendsten Geschäftsvorteil im Handelsgewerbe wird an Stelle des ersten Adventssonntages der Sonntag vor Palmsonntag und an Stelle des Sonntags vor dem Neumarkt 6-Jahrmärkte der letzte Sonntag vor Pfingsten hiermit freigegeben. Es fällt demnach der bisherige zeichnendste Geschäftsvorteil im Handelsgewerbe an dem 1. Adventssonntag und an dem Sonntage vor dem Neumarkt 6-Jahrmärkte vor jetzt ab fort.  
Merseburg, den 23. November 1897.

4409] **Die Polizeiverwaltung.**

### Bekanntmachung.

Der diesjährige **Weihnachtsmarkt** in Merseburg dauert vom **18. bis 21. Dezember** einschließlich.

Merseburg, den 25. November 1897.  
4419] **Die Polizeiverwaltung.**

### Polizeiliche Vergewaltigung des Österreichischen Reichsraths.

Mit derselben Unverschämtheit, mit der der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses in der gestrigen Sitzung die neue Geschäftsordnung des Hauses für angenommen erklärte, trotzdem der ungeheure Tumult jede geordnete Abstimmung unmöglich machte, nahm Herr v. Abrahamowicz heute Vormittag die Verhandlungen wieder auf. Sein bloßes Erscheinen im Saale genügte schon, um die wütendsten Leidenschaftler zur Niederwerfung der Opposition zur Verfügung, heute harrten etwa hundert Polizisten nur seines Winkes, um mit brutaler Gewalt gegen die Vertreter des deutschen Volkes vorzugehen, sie in der empfindlichsten Weise aus dem Saale hinaus zu jumenen. Der „Vol.-Anz.“ erzählt über die Vorgänge Folgendes:

\* **Wien, 26. November.** Hundert Polizisten sind ins Parlament einmarschirt, besetzen den Saal und tugen die sich verzweifelt wehrenden Abgeordneten auf ihren Händen hinaus.

Es ist dies ein Gewaltthat, der allem parlamentarischen Brauch und Recht ins Gesicht schlägt, und man darf sich kaum noch wundern, wenn beim Anblick der Hülfslosen die Abgeordneten wiederum sich dazu hinreissen ließen, die Fäuste zu gebrauchen. Die Vergewaltigung der Abgeordneten durch die Polizei schildern die nachstehenden Telegramme:

\* **Wien, 26. November.** Schon vor der Eröffnung der heutigen Sitzung war Alles auf eine Katastrophe gefaßt und vorbereitet. Große Massen von Polizei-Mannschaften umgaben das Haus und hielten die Eingänge besetzt. Die Galerien waren überfüllt, die Abgeordneten saßen in dumpfen Schweigen, aber sichtlich höchst erregt auf ihren Plätzen. Die Ministerbank war leer. Als Abrahamowicz um elf Uhr den Präsidentenstuhl einnehmen wollte, stand die Gruppe der Sozialdemokraten beim Ministerstuhl und empfangt ihn mit wütendem Geschrei: „Hinaus! Fort mit ihm! Wir dulden keine Verräther! Hinaus! Hinaus! Hinaus!“ Diese Rufe wurden mit drohenden Gebarden begleitet. Abrahamowicz ließ alles über sich ergehen. Umgeben von einer Garde Getreuer stand er wie ein steinernes Bild da. Plötzlich aber springt der Sozialist Kefel über die neuen Schranken hinauf zum Präsidentenstuhl, entreißt Abrahamowicz die Stühle, packt die Blätter des Protokolls der gestrigen Sitzung und srennt sie in die Luft unter dem tosenden Applaus der Opposition. Ein großer Lärm, dem Kramarocz ein Zeichen gab, fällt über ihn her, Kefel wehrt sich, aber Beide stürzen zu Boden. In wilden Ringen fuchelt sie über die Stufen der Estrade herab. Sozialisten und Deutsche werfen sich auf den Diener, reißen ihn zu Boden, Kefel stürzt wieder zum Präsidentenstuhl, reißt meherer Blätter herunter, gleichzeitig sind die Sozialisten auf die Estrade gedrungen. Abrahamowicz ergreift die Flucht, ein zweiter Sozialist, Berner, beghnt einen Kaufhandel mit dem neuen Vize-Präsidenten Fuchs, und Beide versuchen sich wie wahnsinnig. Da paden hundert Gensdarmen Berner und unter Ringen, Schreien und Schlägen wird er zur kleinen Seitenflur hinausgeworfen. Unterdrücken haben die Sozialisten die Präsidenten-Estrade bei Hr. Kramarocz hält am längsten oben aus. Dasynski steht da, als ob er der Präsident wäre. Es ist ein früher gefaßter Entschluß der Sozialisten, den Präsidenten nicht zum Wort kommen zu lassen. Berner erscheint wieder, in welchem Zustande, läßt sich denken. Dasynski, der sonst ruhige Mann, ist purpurroth vor Wuth und spricht. In dem Scheitel aber, das das Haus erfüllt, hört man kein Wort. Man glaubt, die Axtung könne sich nicht steigern. Da öffnet sich auf der Rechten die Glasschüre und unter Vorwärt eines Polizeikommissars schreiten paarweise etwa hundert Bediente in den Saal. Sie marschiren die Stufen herunter, durchqueren den Raum und besetzen die Estrade auf der deutschen Seite. Das Geschrei im Hause ist ohrenbetäubend. Die Galerien schreien ebenfalls „pl!“ Jetzt fassen die Wachtleute den ersten Sozialdemokraten, der sich wütend wehrt. Er wird aufgehoben. Sechs Mann tragen ihn, der mit Armen und Füßen um sich schlägt, hinaus. Dasselbe geschieht mit allen zehn Sozialisten, welche die Tribüne besetzt halten. Dasynski ist am schwersten hinaus zu bringen. Aber auch er wird übermächtig.

Die Sozialisten werden von der Wache bis vor die Thüre des Hauses geführt. Sie mußten in der Kälte warten, und es wurde ihnen nicht gestattet, ihre Winterhüte aus der Garderobe zu holen. Dieselben wurden ihnen von Dienern herausgebracht. Um 12 Uhr wird die Sitzung unterbrochen, um 1/2 1 Uhr wieder eröffnet. Der Präsident spricht nun die Ausschließung des Abg. Wolf aus, die Sicherheitswache formirt sich und stellt sich geschlossen vor die Bänke der Linken. Hierüber entsetzt große Entrüstung. Wolf will die Reize der Polizei durchbrechen und versucht dabei dem Kommissar die Miße vom Kopfe zu reißen, wird aber zu Boden geworfen. Die Wache ruft: „Volksverrath, Verfassungsbruch“. Von der Galerie wird der Linken zugeworfen und es werden Tücher geschwenkt. In Folge dessen wird die Galerie geräumt. Das Publikum ruft: „Nieder mit den

Badeniten.“ Die Wache ruft der Galerie zu: „Darbleiben“. Tropfen wird das Publikum hinaus gedrängt. Die Ausschließungen im Saale dauern unterdeß fort. Unter ungeheurer Aufregung wurde Wolf, der sich gewaltig wehrt, von den Polizisten hinausgeführt, ebenso Blöcker. Dann wurde die Polizei abkommandirt. Bald darauf wurde die Ausschließung auch über Dasynski verhängt, der sich weigert, worauf die Polizisten zurückdrücken. Jedemal, wenn Abrahamowicz sich wieder setzen läßt, geht der Wächterspottel auf's Neue los. Um 2 Uhr wird endlich die Sitzung geschlossen.

\* **Wien, 26. November.** In den Couloirs werden zu den Vorgängen im Saale noch verschiedene Einzelheiten bekannt. Danach hat sich der Polizeikommissar, als er im Hause erschien, bei Badeni gemeldet, der ihm den Befehl gab: „Sie werden in den Saal einrücken und Ordnung schaffen“. Als der Kommissar später erklärte, die Wache sei zu schwach, ließ Badeni Verstärkung nachrücken. — Der Expedientführer Lang war der Polizeiwache vornehmlich, als sie die Saal betrat. Ein Abgordneter der Rechten rief der Wache zu: „Schnell vorwärts! Leber sind zu wenig!“ — Der Präsident Abrahamowicz soll mit Füßen getreten worden sein. Der Sozialist Cenger erzählt, er sei von der Polizei brutal geschlagen, gemißt und an den Füßen von der Tribüne geschleift worden. Berner hat am Kopf hinterläuterliche Schrammen. Mehrere Abgeordnete wurden vor Aufregung krank. Der Sozialist Mager erklärt, die Polizei habe ihn im Hause für verurtheilt erklärt, es sind aber keine Verhandlungen vorgenommen worden. Bei der Räumung der Galerie wurde zuerst gegen das Publikum, dann gegen die Journalisten vorgegangen. Ein Ordner riß die Leute aus den Logen. Auch Max Tzain wurde unanständig hinausgedrückt. In allen Gängen des Hauses stehen Polizisten, die Thüren sind geschlossen.

### Politische Ueberrijt. Deutsches Reich.

\* **Berlin, 26. November.** (Hofnachrichten.) Sr. Majestät der Kaiser ist heute früh 8 Uhr mittels Sonderzuges nach der Gdörde abgereist. — Sr. Majestät der Kaiser traf heute Mittag 12 Uhr in der Gdörde ein und begab sich am Nachmittag bei höchstem Wetter zur Jagd. Um 4 1/2 Uhr kehrte Sr. Majestät ins Schloß zurück.

— Das Befinden des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein läßt noch immer zu wünschen übrig. Die Kaiserin stattete heute ihrem erkrankten Bruder im Hotel Bristol wieder einen halbstündigen Besuch ab. Sonstige Besucher wurden nicht angenommen. Der Herzog leidet an einer acuten Blinddarmentzündung, die zwar nicht gefährlich erscheint, indeß immerhin der sorgfältigsten Pflege bedarf. Die leitende ärztliche Behandlung hat Professor Sanders übernommen. Er äußerte sich heute im Ganzen besriedigt über den Verlauf der Krankheit.

— Dem Vernehmen der „Nordd. Allgem. Zeitung“ nach sind die Direktoren im Reichspostamt Frigisch zum Unterstaatssekretär, und die Geh Ober-Posträthe Raette und Sydow zu Direktoren im Reichs-Postamt ernannt.

— In dem Disziplinerverfahren gegen den Kriminalkommissar v. Tausch ist das Vorverfahren zum Abschluß gelangt und die Anklage erhoben worden. Der Termin zur Haupt- und Schlußverhandlung steht bereits im Dezember an.

— Bei den heutigen Stadterordneten-Stichwahlen wurden drei Liberale, ein Bürger, Mitglied der Bürgerpartei, und ein Sozialist gewählt.

— In hiesigen amtlichen Kreisen wird über den Stand der Kautschuk-Angelegenheit das strengste Stillschweigen beobachtet, was man als Be-



# Braugerste.

Gute Braugerste, geruch- und auswuchsfrei, kauft zu höchsten Preisen

[4410]

## Brauerei Carl Berger.

### Gottesdienstanzeigen.

Sonntag, d. 28. November (1. Advent) predigen:

**Dom.** Vorm. 10 Uhr: Diaconus Bithorn. Abends 5 Uhr: Prediger Bornhof. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst im Dom. 25-jähriges Jubiläum. Superintendent Martinus.

**Stadt.** Vorm. 10 Uhr: Diaconus Schöllmeyer. Im Anschluss Besuche u. Besenmäß. Nam.: Diaconus Schöllmeyer. Abends 5 Uhr: Pastor Werber. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. — Abends 8 Uhr: Junglingsverein. — Dienstag Abend 8 Uhr: Versammlung der konfirmanden Mädchen bei Pastor Werber.

**Mitnburg.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Deins. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

**Neumarkt.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Leuchter.

**Katholische Kirche.** Sonntag, den 28. November. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Eucharistie und Andacht.

### Vicitation.

Sonnabend, den 1. Dezbr., Nachmittags 5 Uhr soll im Gasthof zu **Pissen** die Anfuhr von ca. **100 cbm. Kies** aus der Müller'schen Kiesgrube bei Kötschau an den Mindestforbernden vergeben werden. Bedingungen im Termin. (4415)

Pissen, den 26. November 1897.  
**Walbe**, Gemeindevorstand.

### 1000000 Mark

Stiftsgelder von 3 1/3 % an auf **Acker** zu pacht. Bod. auszuliehn. Gesuche unter J. P. 166 an Rudolf Wisse Magdeburg. [3646]

Man verlange

### Cacao Felsche,

beste Marke der Welt, à Pfd. 2,40 Mk. u. 1,60 Mk. Alleinige Niederlage: (4418)

### C. F. Spert's Conditorei.

**Jünger-Gebhardt's preisgekrönte Glycerinseife**  
der Nigol 6 Stücken 45 Pfg.  
**Glycerinseife**  
in Stücken à 10, 15, 20, 25, 30 Pfg.  
**Glycerin u. Gallseife**  
der Nigol 25 Pfg.  
**Nanolinseife** à 50 Pfg.  
**Lanolinseife** à 75 Pfg.  
**Baselinseife** à 50 Pfg.  
**Myrrhlinseife** à 50 Pfg.  
**Lanolin in Schachteln** à 10 und 20 Pfg.  
**Glycerin und Goldcreme** etc., sind die besten Mittel, die Haut geschmeidig zu erhalten u. vor dem lästigen Aufspringen zu schützen.

### Allein Verkauf

für Jünger-Gebhardt bei **Oscar Leberl,**  
Drogen- und Farbenhandlg.  
Burgstraße 16.

[4421]

Zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-Drogen- u. Special-Geschäften. [43]

### Gasthof Köpsehau

konzertiven Mittwoch den 1. Dezember

### Oskar Junghähnel's hum. Sängers

langjährige unübertroffene Hofweiner.

Herren: **Höfer, Gläser, Winkler, Bär, Gallier, Wagenblaf** und Junghähnel.

Neue, nie gehörte Original-Vorträge.

Anfang 1/8 Uhr.

Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind im Sale zu haben.

Entrée 50 Pfg.

[4416]

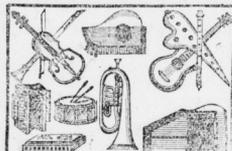
**A. Blume.**



Von Sonntag, den 28. November steht ein großer Transport frischemelkender und hochtragender

### Kühe und Kalben

und Zuchtvieh im Gasthof zum „deutschen Haus“ **Corbetha (Babnhof) 4414** zum Verkauf. **Gustav Engel aus Croßen (Dder.)**



### Hugo Becher,

an der Geisel, empfiehlt als

### Fest-Geschenke

Große Auswahl

Violinen, Zithern, Gitarren, Flöten, Trommeln, Spiel-dosen, Polyphton, Symphonien, Orphenion, Adler-Christbaumständer mit Schweizer-Musikwerk, Herophon, Arifon, Arifoa, Jutona u. Helifon, desgl. für sämtliche Werke **Notenblätter** am Lager.

Vierkrüge und Albums mit Schweizer-Musikwerken.

Accordzithern: Frado, Müllers, Meinholds, Mikado u. Kinderzithern in großer Auswahl von 1 Mark an.

Großes Lager in Zug- und Mundharmonikas, von 1 Mark an.

### Taschennotenpulte

von Holz und Eisen.

Notenpultständer, zusammenlegbar, 4 Mark 50 Pfg., desgl. D.N.P. Nr. 20951 7 Mark 50 Pfg.

Violinbogen und Violinböden, Holz, von 3 Mk. an bis zu den besten. Neu! **Kinderpfeifeninstrumente** Neu!

mit Schule sofort spielbar ohne Übung, desgl. **Kinderflöten u. Clarinetten.**

Reparaturen an sämtlichen Instrumenten werden bei Obigem ausgeführt.

### Großes Lager.

Eine Zugharmonika als Weihnachtsgeschenk. Mit 10 Tasten, 2 Bässe, 50 Töne, kräftiger Orgelton, 2-chörig-vollständigem Nieder-schoner nur 5,50 Mk. mit Schule.  
Mit 10 Tasten, 2 Bässe, 72 Töne, kräftiger Orgelton, 3-chörig, nur 7,25 Mk. mit Schule. [4427]  
Mit 10 Tasten, 2 Bässe, 93 Töne, kräftiger Orgelton, 4-chörig, nur 9,— Mk. mit Schule, empfiehlt

### Hugo Becher,

a. d. Geisel.

Meinen werten Kunden u. Bekannten zur Nachricht, daß ich mein Geschäft als

### Schuhmacher

wieder aufgenommen habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Achtungsvoll [4429]

### Otto Kahnt,

Schuhmachermstr., Güterstr.

### Wohnhaus

in schöner Lage preiswert zu verkaufen. Näheres sagt die Expd. d. Bl. [4428]

### Stadttheater Halle a. S.

Sonntag, d. 28. Novbr.

Nachm. 3 1/2 Uhr.

**Cavalleria rusticana.** — Das

**Wetterhäuschen.**

**Die Puppenfee.**

Abends 7 1/2 Uhr: [4490]

**Flotte Fische.** Hierauf:

**Dans Suckebirn.**

### 25-jähriges Jubiläum der Dom-Sonntagschule.

Der Kindergottesdienst des Doms (Sonntagschule), findet am 1. Advent um 8 Uhr im Dom statt. Die Angehörigen der unierer Sonntagschule besuchenden Kinder, besond. die Eltern werden eingeladen, sich an diesem Kindergottesdienst zu betheiligen u. die Plätze auf der rechten Seite des Doms (vom Mittelgang aus) einzunehmen. [4406]

**Martius.**

### Gemeinsame

### Männer-Versammlung

der Kirchlichen Vereine

der Altenburg, des Doms u. der Stadt.

Montag, den 29. November,

Abends 8 Uhr, im „Tivoli“ (H. Saal.)

Kirchengemeinschaftliche Vider:

**Nr. 1. Die Weltlage zur**

**Zeit der Entstehung**

**des Christenthums.**

(Herr Prof. Bithorn.)

**Martius.** Bithorn. Vornhof.

**Delius.** Schöllmeyer. Werber.

Gäste sind willkommen. [4376]

### Schloppan.

Sonntag, d. 28. u. Montag, d. 29. Nov. ladet zur **Kirmess** freundlichst ein **A. Kirchhoff.** [4399]

Inzerate für das „Kreisblatt“, sofern sie größeren Umfanges sind, erüchten wir, spätestens bis Vormittags 10 Uhr kleinere Inzerate bis zu 10 Zeilen, insbesondere Familien-Anzeigen, können bis Mittags 12 Uhr aufgegeben werden, doch liegt eine möglichst frühzeitige Einlieferung des Inzerats freis im Interesse des Aufgebers. Die bis Mittags 12 Uhr eingeleiteten Inzerate befinden sich bereits Nachmittags gegen 4 Uhr in den Händen der Ver.

Die Expedition des „Kreisblatts“.

Heute große

### Teppich - Ausstellung

von über 200 hervorragend schönen Exemplaren.

Geschäfts-Häuser

### Otto Dobkowitz.

[4430]

Gegründet 1859.

**Versandt- und Geschäfts-Haus**

Gegründet 1859.

Proben,  
Kataloge und  
Aufträge  
von 20 Mk. an  
portofrei.

# J. Lewin

Der  
neu erschienene,  
reich illustrierte  
**Haupt-Catalog**  
wird gratis und  
portofrei versandt.

Marktplatz 2 u. 3.

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

**Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen.**

Hervorragend schöne

## Kleiderstoffe

für die Herbst- und Winter-Saison

in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hocelegantesten Art, das Meter von 28 Pfg. an bis Mk. 6.50.

Die Kleiderstoff-Collectionen in Halbwole, Wole und Seide umfassen die entzückendsten Sortimente, das Solideste und das Preiswürdigste, was in diesen Artikeln fabricirt wird.

Fortlaufend grosse Eingänge der apartesten Saison-Neuheiten in:

# Jackets, Kragen

Regen- und Rad-Mänteln, Capes, Costumes, Blousen, Knaben- und Mädchen-Confection.

**Vorzüge,** welche das grösste am hiesigen Platze bestehende Etablissement für Damen- und Kinder-Confection bietet. Reichste Auswahl in allen Gattungen von der einfachsten bis zur hocelegantesten Art: Garantie für tadellosen Sitz, solide Stoffe und sauberste Näharbeit; bereitwilligster Umtausch; feste, anerkannt billigste Preise.

4226]

*Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.*

Die diesjährige große

## Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen Abtheilungen des Etablissements ist eröffnet und dauert ununterbrochen bis 24. December.

In tausendfacher Auswahl sind Artikel aufgenommen, welche sich ganz besonders zu schönen und nützlichen

## Weihnachts-Geschenken

eignen. Ausserdem bietet die Ausstellung eine reiche Fülle hervorragender

## Gelegenheitskäufe,

welche in gesonderten Abtheilungen zum Verkauf gelangen.

Redaktion, Druck und Verlag von Rudolf Heine („Merseburger Kreisblatt-Druckerei“).

Kleines Feuilleton.

\* Die Gefahr der Chloroform- und Aethernarkose wird in neuerer Zeit immer mehr betont. In der letzten erschienenen Nummer der Therapeutischen Monatshefte ergreift zur Narkotisirung Stabsarzt Klabesod (Dresden) das Wort und seine Ausführungen sind nicht allein für die medizinische Welt von Interesse, da die Meinung der Aerzte über die beste Narkotisirungsmethode noch stark auseinandergeht; auch für das große Publikum muß eine Aufklärung nach dieser Richtung hin von Interesse sein, da viele Menschen alljährlich in den Fall kommen, sich narkotisieren lassen zu müssen und es für diese von Wichtigkeit ist, zu erfahren, daß sie namentlich bestimmte Krankheits-Symptome oder Eindrücke nicht verschweigen dürfen. Der Berliner Chirurg Professor Gurlt hat eine Satifist aufgestellt, nach der auf 2039 Narkotisirungen ein Todesfall kommt. Die Gefahr der Chloroformnarkose bezweht aber nicht allein darauf, daß in der Narkose Ver- lähmung und dadurch der Tod eintreten kann, die Chloroformnarkose kann auch, worauf neuerdings Dr. Wandler aufmerksam gemacht hat, unter Um- ständen eine akute Verletzung der innern Organe, namentlich der Leber hervorrufen. Diese Ver- giftungserscheinungen führen nach 4-10 Tagen zum Tode und man hat lange Zeit ihren Zusammenhang mit der Narkose nicht er- kannt. Daher warnt Dr. Wandler, bei solchen Menschen die Chloroformnarkose zur Anwendung zu bringen, die eine nicht ganz gesunde Leber haben und sei es auch nur eine Leberstauung, eine Fett- leber, ein Magenatarrh mit Leberstauungs- erscheinungen. Auch vorhergegangene starke Blutver- luste können leicht zur Ursache einer Leberverletzung nach einer Chloroformnarkose werden. Der letztere Umstand ist namentlich für Kriegschirurgen und Frauenärzte von Bedeutung. Fehlen der Nethernarkose manche der unangenehmen Eigenschaften der Chloroformnarkose, so ist sie doch namentlich für Lungentränke gefährlich und die große Menge des verdampften Aethers erzeugt eine nicht zu unter- schätzende Feuergefährlichkeit. Eine Narkotisirungs- methode, welche der unangenehmen Eigenschaften der Chloroform- und Aethernarkose entbehrt, ist diejenige

mit einer Mischung von Chloroform und Aether. Diese sogenannte „österreichische“ Mischung besteht aus 2/3 Gewichtstheilen Chloroform und 1/3 Gewichtstheilen Aether. Die Statistit Professor Gurlt, die derselbe für die Jahr 1895-97 aufge- stellt hat, ergibt, daß diese Mischung bei Weitem die gefahrloseste ist. Auch erwies: unangenehme Begleiterscheinungen, wie Erbrechen, das oft nach der Chloroformnarkose auftritt, bleibt bei Anwendung dieser österreichischen Mischung aus, weshalb Stabs- arzt Klabesod dieselbe den Aerzten auf das Wärmste empfiehlt.

\* Der heirathslustige Milan. Der Herzog Milan von Tatowa, Erz-König von Serbien, hat, wie bekannt, mit Frau Katalie, der Tochter des russischen Obersten Ketschko, eine Ehe geführt, welche an dramatischen Zufällen überreich war. Doch diese Erfahrungen, die vielen schlagenden Beweise gegen die Ehe haben den serbischen Frauenberehrer nicht irre gemacht. Er will sein Glück nochmals versuchen. Artemisia heißt die Dame und war, bis Milan sie mit seiner Liebe beehrte, die Frau des früheren Geheimretars und späteren serbischen Gesandten Milan Christie. Der Gesandte beantragte die Scheidung, die auch erfolgte, nachdem Milan schriftlich sein Königswort versündigt hatte, die schöne Artemisia zu heiraten. Die Dame ist aber ebenso schön wie klug, und sie ließ die werthvolle königliche Handschrift photographiren, als man diese von ihr zurückforderte. Artemisia, bisher in Konstantinopel, will nun in Belgrad ihren Wohnsitz nehmen und den Zeitpunkt der Trauung erwarten, welche thätiglich bereits fest- gesetzt sein soll. Inzwischen ergeben sich allerhand Schwierigkeiten. Der Metropolit Michael, welcher die getrennten Ehegatten vor nicht gar langer Zeit wieder neu vereint hat, verweigert die Scheidung mit Nachdruck. Auch die Regierung schaut den Plan mit Besorgnis an: Artemisia hat einen Sohn, Milan Obren genannt. Nach einer Heirath des Erz-Königs mit Artemisia hieße dieser Knabe rechtmäßig Milan Obrenovic und hätte das Recht, eines Tages als Kronprinzent aufzusteigen. In Serbien und auch in russischen Hofkreisen ist man besonders aus diesem Grunde von dem Heirathsplänen des Herrn Herzogs von Tatowa sehr wenig rauh.

Provinz und Umgegend.

\* Lügen, 26. November. Bei der heutigen Stadtorordnetenwahl wählte die 1. Ab- theilung Herrn Stadtgutsbesitzer Frauenheim, die 2. Abtheilung Herrn Kaufmann O. Leichmann und Herrn Kaufmann G. Eberdt als Ergänzung auf 2 Jahre, die 3. Abtheilung Herrn Fabrikbesitzer Gustaf Göbe.

\* Eisenburg, 26. November. Gestern trafen hier zwei Regierungsbeamte von Merseburg ein, um die Revision der Sparkassen über die an- läßlich der gemeldeten Defraudation vorzunehmen; deshalb bleibt, wie der Magistrat heute bekannt gibt, die Sparkasse für den Geschäftsverkehr bis auf weiteres geschlossen.

\* Eisenburg, 25. November. Zu dem bereits gemeldeten großen Anstreich in hiesiger Sparkasse wird jetzt weiter Folgendes bekannt. Beim Tode des Stadtraths Meyer schied jede Kap- talanweisung und Zinsberechnung der Zeh- lbetrag von 152 059,12 Mk. setzte sich aus 4269,51 Mk. Rädtschen und 145 789,61 Mk. ländlichen Hypotheken und aus 2000 Mk. Lombardarthen zusammen. Es sind noch Kapitalen fortgeführt, die zum Theil schon lange zurückgezahlt sind, zum Theil nicht in der angegebenen Höhe zur Ausbeutung gelangt sind. Viele Zinsen sind noch als Rekt ge- führt. Entgegen der Inschrift von 1889 hat Meyer das Manual selbst geführt. Die Rechnungen von 1867-1871 fehlen; ebenso die Ausgabejournalen von 1870-1875. Das Einnahmejournal von 1870 hat nicht aufgefunden werden können. Meyer ist in bescheidenen Vermögensverhältnissen gestorben. Ein- gezeichnet sei, daß der Reservefonds ca. 1200 000 Mk beträgt, d. i. ungefähr 14 Proz. des Einlage- bestandes.

Die verehrlichen Vereine, welche eine Festschleusen u. i. w. im „Kreisblatt“ wünschen, bitten wir, Einladungen, bezw. Eintrittskarten an die Redaktion zu schicken, es wird alsdann jedesmal in geeigneter Weise darüber referirt werden.

Die kleine Comtesse.

Roman von Philipp Wegersch. (Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

„Ja — was heißt denn das — was willst Du damit sagen?“ Ihre großen dunklen Augen waren noch größer geworden und blickten ihn ganz verständnißlos an. „Was soll ich damit sagen wollen? — Nichts mal Nichts — giebt wider Nichts — kann man mit dieser Ziffer die Kosten einer Häuslichkeit decken?“ „Du hast doch doch immer gewußt — und wir haben uns doch lieb, Alfred.“ „Ja, daß wir uns lieb haben, das habe ich ge- wußt — aber daß Du gleich an Hochzeit denken würdest.“ „Hast Du gemeint, daß ich mich von einem An- deren, als meinem künftigen Gatten lösen lasse?“ rief sie erglühend, und ihre kleine Gestalt richtete sich in die Höhe. „Herr Gott, Viehle, warum denn solcher hoch- dramatische Ton; die Sache ist doch wirklich nicht angethan danach. Die paar Küsse, die ich mit noch mühsam habe erbeteln müssen, brauchen Dein Ge- wissen nicht zu beschweren — andere Mädchen sind weniger geizig damit. — Uebrigens, es ist wirklich heute kein erquickliches Zusammensein — Du wirkst freundlicher sein, wenn wir uns wieder treffen, nicht wahr? Kien?“ „Wir werden uns nicht weiter treffen — ich weiß nicht, was wir uns noch zu sagen hätten — damit drehte sie sich um, und weil sie fühlte, daß es heiß in ihre Augen stieg, ging sie schnell vor- wärts. Ihre Thränen, ihre zuckenden Lippen durfte er doch nicht sehen. Aber noch nicht zwanzig Schritte war sie gegangen, da schritt er schon neben ihr.“ „Ich weiß nicht, weshalb Du so böse davonläufst, Vieni. Es ist doch alles zwischen uns, wie es immer war. Ueberlege es Dir einmal, was Du mir übel genommen. Ich bin doch wahrlich sonst immer auf Deine Wünsche eingegangen.“ „Ich habe nur den einen: — allein zu sein.“ sagte sie mit Aufbietung aller ihrer Kräfte, und ging so schnell vorwärts, als es ihre zitternden Glieder zuließen. „Gut“, antwortete er, „auch dieser soll Dir er- füllt werden. Aber denke künftig daran, daß ich es war, der Verklärung gungst hat, als es Dir be- liebte, unser Verhältnis in so bläster Weise zu lösen.“ und er wendete kurz um und ging davon, nur verflohen blickte er zurück und sah, wie sie hochgehobenen Hauptes dahin schritt.

Durch den Park und die kleinen, engen Gassen, dann durch belebte und elegante Straßen, immer schritt sie so dahin. Die Thränen des Hornes hatt sie getrocknet, sie mußten nach innen fließen, die Ere- leichterung, sich auszuweinen, durfte sie sich nicht gönnen, aber das Gefühl der erlittenen ungeheuren Kränkung, ja, der Schmach, die ihr angethan war, wirkte so auf sie, daß sie weder etwas sah noch hörte, noch einen Gedanken fassen konnte. Wie aus Instinkt ging sie denselben Weg zurück, den sie vor einer Stunde mit ganz anderen Empfindungen ge- gangen war, und als sie dann in die Haupt- straße einbog, stand noch an der Straßenecke vor dem großen Schaufenster derselbe Herr, auf den ihre Gefährtin vorher sie aufmerksam gemacht hatte. Sie sah ihn nicht — sah nicht, wie er spähdng die Straßen hinunterguckte, und den Ausdruck von Bes- triebung, der sein Gesicht überflog, als er sie wieder erblickte — sah auch nicht, daß er, durch den Menschenstrom sich durchwindend, bald in ihre Nähe gelangte und immer von Neuem verwundert ihre Erscheinung musterte. Wie war sie ihm erst, als er sie an der Freundin Arm lachend und plauder- end gesehen hatte, so viel kindlicher, so viel ruhiger erschienen. Wie blaß war dieses festschnittene Gesicht — wie erst blickten diese großen dunklen Augen! Wunderbar! — mermete er vor sich hin, wunderbar anzusehen: — noch nie sah ich ein solch reizendes Gesicht.“ Er wandte kein Auge von ihr, manövrierte fort- während, damit die des gleichen Weges Gehenden sich nicht zwischen sie drängten und ihm ihren An- blick entzogen, und erst wie sie einmal einen kleinen Vorprung ihm abgewonnen und er nun ihre ganze zarte Gestalt mit seinen Blicken umfassen, sich an dem letzten, gräßlichen Gang erkennen konnte, blieb er eine Strecke hinter ihr. Dann aber empfand er es plöz g wie einen Verlust, daß er ihr Antlitz schon Minuten lang nicht gesehen, und nun beschloß er, an ihr wieder vorbei zu gehen, um dann ihr wieder langsam entgegen zu kommen, aber als es das Erstere ausgeführt hatte und sich umwandte, war sie fort, und dieses Mal half kein Suchen, kein geübliches Warten — er hatte ihre Spur verloren. Derweil war Vieni, ohne ihn oder sonst Jemanden auf ihrem Wege beachtet zu haben, immer weiter ge- gangen. Gerade als der Fremde an ihr vorüberstritt, erreichte sie ihr Ziel, ein altes hohes Haus, dessen Eingangspforte in der Seitenstraße lag. Sie trat hinein und schritt die Treppe hinauf. In der dritten Etage vor einer Thür, an welcher ein Porzellan- schild den Namen „Gräfin von Schimmhädt“ trug, stand sie still, legte ihre Hand auf das lautstichlagende Herz und verlor ihre Zügel den Ausdruck harm-

loser Anbefangens zu geben. Da wurde das Entree von innen geöffnet, ein Diener, ebenso bes- werrt wie die Diener, die er trug, steckte den Kopf heraus, um die Thür dann sofort weit aufzu- schlagen. „Ah, — unser Comteschen!“ sagte er, und ein liebesmarmes Lächeln spielte um seinen Mund und in seinen Augen. „Endlich zurück — wo haben wir nur so lange gefehlt? — Die angedachte Gräfin haben schon erpfeilt — ich soll sorgen, daß kein Lärm das Mittagsschläfchen lört.“ Vieni suchte etwas ungeduldig die Schultern. „Ich werde nicht lärmn“, Wiener — ich habe Kopfschmerz; Du brauchst mir kein Essen zu bringen, ich will auf schlafen.“ „Kein Essen — o jeh, o jeh — das kann ja nicht sein. Die alte Dore hat das L. berichtigt ge- kocht — junge Erbsen. — Essen ist für junge Menschen die beste Medizin. — Und Kopfschmerz! — wie soll unser Comteschen wohl zu Kopfsch- merzen kommen? — Wir sind ein bisschen in der Kon- ditorei angeprochen, nicht wahr? So ist's — ja — so ist's!“ Ein hohes Roth flog über Vieni's blaßes Gesicht, aber die kurze Antwort, die ihr auf den Lippen schwebte, wurde unterdrückt. „Ich habe nichts unterwegs gegessen, und die Kopfschmerzen habe ich von der frühen Frühlings- luft — wenn man Dir denn schon Alles erklären muß, Alfred. Das Essen darfst Du mir übrigens auch bringen, ob ich schon wenig Appetit habe. Aber ich kenne Dich ja, Du bist solche Leute, daß Du augenblicklich zu Großmama es klatschen gehst, wenn ich nicht esse.“ Des alten Mannes Antlitz strahlte vor Zärtlich- keit auf, als ob er die süßesten Liebesworte von ihr gehört hätte. — Giltig, immer vor sich hinstehend, ging er mit kleinen trippelnden Schritten nach der am anderen Ende des Korridors gelegenen Küche, während Vieni leise die Thür zur Wohnung öffnete und in ein großes Zimmer trat, in welches durch drei hohe Wandarmleuchter der hellste Frühlings- sonnenchein fiel. Wie um ein Jahrhundert zurückversetzt, so fühlte man sich in diesem Raum, dessen altes, aber wohl- erhaltenes Mobilar schon Generationen hatte entlassen und vergehen sehen. Die großen bauchigen Kommoden, diese hohen, geschweiften Schränke, ver- ziert durch blankgeputzte Metallbläser, das lange, harte Sopha mit einem Ueberzug von schwarzem Hochgarnewebe, und daneben die große Wirtage- uhr, deren Gehäuse vom Boden bis zur Decke reichte — sie alle erzählten von Tagen, die lange vergangen waren. (Fortf. folgt.)

**Fahrplan vom 1. Oktober 1897.**

Abgang von Merseburg in der Richtung:
Nach Halle: 4 U. 7 M. (D.-Schnefl.), 1.-2. Kl., 5 u. 6 M. (2.-4. Kl.), 6 U. 20 M. (1.-4. Kl.) 8 U., 48 M., (Schnefl.), 1.-3. Kl., 9 U. 37 M. (1.-4. Kl.), 12 U. 7 M. (1.-4. Kl.), 12 U. 52 M. (1.-4. Kl.), 2 U. 17 M. (Schnefl.), 1.-3. Kl., 4 U. 50 M. (1.-4. Kl.), 5 U. 10 M. Nachm. (Schnefl.) 1.-3. Kl., 8 U. 4 M. (Schnefl.), 1.-3. Kl., 8 U. 13 M. (1.-4. Kl.), 9 U. 11 M. (D.-Schnefl.), 1.-2. Kl., 11 U. 45 M. (1. u. 4. Klasse, Abg.). Die mit \* bezeichneten Züge halten in Ammenborn an.
Aufschlüsse:
Halle-Berlin: 12 U. 22 M. Nachts, 3 U. 58 M. (Schnefl.), 4 U. 27 M. (D.-Schnefl.), 7 U., 9 U. 12 M. (Schnefl.), 11 U. 12 M. Bm., 2 U. 21 M. 50 M., (D.-Schnefl.) 5 U. 38 M. (Schnefl.), 5 U. 46 M. Nachm., 8 U. 24 M. (Schnefl.) 8 U. 50 M., 9 U. 30 M. (D.-Schnefl.) Abg.
Leipzig-Merseburg: 11 U. 20 M. Abg. ab Leipzig, 12 U. 25 M. Nachts ab Halle, 12 U. 55 M. Nachts an Merseburg.
Nach Weissenfels: 3 U. 46 M. Nachts (2.-4. Kl.), 6 U. 4 M. (1.-4. Kl.), 8 U. 9 M. (Schnefl.), 1.-3. Kl.) 10 U. 47 M. (1.-4. Kl.), 11 U. 43 M. Bm. (Schnefl.), 1.-3. Kl., 1 U. 32 M. (2.-4. Kl.), 2 U. 45 M. (1.-4. Kl.) 4 U. 18 M. (Schnefl.), 1.-3. Kl., 5 U. 58 M. Nachm. (1.-4. Kl.), 7 U. 57 M. (Schnefl.), 1.-3. Kl., 10 U. 22 M. (2.-3. Kl.), 11 U. 59 M. Abg. (1.-4. Kl.).
Aufschlüsse:
Coburg-Leipzig: 4 U. (D.-Schnefl.), 4 U. 7 M., 6 U. 17 M., 8 U. 49 M., 9 U. 45 M. Bm., 12 U. 35 M., 1.-3. Kl., 9 U. 4 M. (Schnefl.), 1.-3. Kl., 11 U. 25 M., 2 U. 15 M. (Schnefl.), 1.-3. Kl., 4 U. 39 M., 5 U. 4 M. Nachm. (Schnefl.), 1.-3. Kl., 8 U. 12 M., (Schnefl.), 1.-3. Kl., 12 U. Nachts.

Weissenfels-Reis: 2 U. 10 M., 7 U. 12 M., 8 U. 38 M., 11 U. 23 M. Bm. (Schnefl.), 1.-3. Kl., 12 U. 30 M., 4 U. 46 M. Nachm., 8 U. 27 M. Abg. (Schnefl.), 1.-3. Kl., 12 U. 30 M. Nachts.
Naumburg-Artern: 5 U. 21 M., 9 U. Bm., 12 U. 58 M., 3 U. 48 M. Nachm., 8 U. 52 M. Abg.
Großgeringen-Saalfeld: 9 U. 20 M. Bm., 1 U. 11 M., 4 U. 16 M. Nachm., 7 U. 20 M., 9 U. 10 M. (Schnefl.) Abg.
Großgeringen-Strassfurt: 8 U. Bm., 12 U. 53 M., 3 U. 38 M. Nachm., 9 U. 5 M., (bis 43/4 Abg.) Abg.
Neu-Dienstedt-Vismann: 6 U. 29 M., 8 U. 53 M., 10 U., 38 M. Bm., 12 U. 59 M. (Schnefl.), 2 U. 52 M., 4 U., 53 M. Nachm., 9 U. 12 U. 15 M. (bis 43/4 Abg.).
Gosha-Großgeringen: 5 U. 40 M., 7 U., 9 U. 25 M., 10 U. 56 M. Bm., 1 U., 4 U. 8 M. Nachm., 8 U. 6 M., 11 U. 25 M. Abg.
Halle-Leipzig: 2 U. 57 M. Nachts, 4 U. 33 M., 5 U. 43 M., 7 U. 32 (Schnefl.), 7 U. 47 M., (Schnefl.) 9 U. 18 M., 10 U. 22 M., 10 U. 44 M. (Schnefl.) 11 U. 49 M., Bm., 1 U. 43 M., 4 U., 5 U. 17 M. (Schnefl.) 5 U. 35 M. (Schnefl.) Nachm., 6 U. 30 M., 7 U. 19 M., 8 U. 42 M., 9 U. 21 M., Abg., 11 U. 5 M. (Schnefl.), 12 U. 6 M. Nachts.
Halle-Magdeburg: 4 U. 55 M., 7 U. 11 M., 10 U. 5 M., 11 U. 18 M. Bm. (Schnefl.), 1 U. 32 M., 3 U. 28 M., 5 U. 46 M. Nachm., 7 U. 14 M. (Schnefl.), 8 U. 45 M., 10 U. 53 M. Abg. (Schnefl.), 12 U. 22 M. Nachts.
Halle-Nordhausen: 5 U. 30 M., 6 U. 50 M., (bis 43/4 Abg.) 9 U. 14 M., 11 U. Bm. (Schnefl.), 12 U., (bis 43/4 Abg.) 2 U. 20 M., 3 U. 56 M., (D.-Schnefl.) 6 U. 2 M. Nachm., 10 U. 40 M. (Schnefl.) 11 U. 31 M. Abg.

Halle-Saalfeld: 4 U. 53 M., 7 U. 57 M., 11 U. 42 M. Bm., 1 U. 33 M. (Schnefl.), 3 U. 27 M. Nachm., 6 U. 18 M., 10 U. 30 M. Abg.
Merseburg-Mühlhausen: Merseburg ab: 6 U. 52 M., 10 U. 57 M., 2 U. 49 M., 6 U., 8 U., 20 M. Nachm. Mühlhausen an: 7 U. 40 M., 11 U. 47 M., Bm., 3 U. 35 M., 6 U. 39 M., 9 U. 6 M. Nachm. Mühlhausen ab: 5 U. 8 U. 29 M., 12 U. 32 M., 3 U. 50 M., 7 U. 1 M. Nachm. Merseburg an: 5 U. 43 M., 9 U. 23 M. Bm., 1 U. 25 M., 4 U. 43 M., 7 U. 49 M. Nachm. Merseburg-Schafstädt: Merseburg ab: 6 U. 50 M., 10 U. 52 M. Bm., 2 U. 54 M., 8 U. 25 M. Schafstädt an: 7 U. 50 M., 11 U. 51 M. Bm., 3 U. 48 M., 9 U. 22 M. Nachm. Schafstädt ab: 4 U. 55 M., 8 U. 15 M. Bm., 12 U. 42 M., 6 U. 36 M. Nachm. Merseburg an: 5 U. 53 M., 9 U. 28 M. Bm., 1 U. 40 M., 7 U. 35 M. Nachm.

**Deutsche Fonds.**

26. November 1897.
Deutsche Reichs-Anleihe . . . . . 3 1/4 102,80 bz
do. do. . . . . 3 1/4 102,75 bz
do. do. . . . . 3 1/4 97,00 G
Preussische Staatsanleihe . . . . . 3 1/4 102,70 G
do. do. . . . . 3 1/4 102,75 bz
do. do. . . . . 3 1/4 57,40 G
Pfundbriefe, Sächsisch . . . . . 4 — G
do. do. . . . . 3 91,10 G
Rentenbrief, Sächsischer . . . . . 4 104,10 B

**Wetterbericht des Kreisblattes.**

28. November. Laub und wolkig, Niederschläge, mäßig. Nachts Frost.

Halle a. S., Markt No. 6. — Telephone 495. —

**Richard Elze**

Merseburg, Markt No. 22.

[4138]

Grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle in Posamenten, Woll- u. Weisswaren.

Alfemmanns Schlüffelgarn anerkannt beste Qualität.
Chapp, Näh- u. Knopfloch-Seide.
Knöpfe. — Schnuren.
Belourborten in allen Farben.
Besätze.
Taillekräbe. — Corsettkräbe.
Schweißblätter.
Gummiband.
Sammetband, Schwarz u. couleur.
Atlasband, sowie Rip- u. Moiréebänder, in allen Farben.
Corsetts für Damen und Kinder.

Wollgarne in größter Auswahl u. allen Farben.
Merzwolle.
Zephyrwolle. — Mooswolle.
Schaafwolle.
Baumwolle.
Gütemadur (Max Hauschild) zu Fabrikpreisen.
Knüpfgarne — Häfelgarne in Lagen, sowie in großen und kleinen Knäulen in allen Farben.

Jagdweilen.
Unterjacken — Unterhofen.
Normalhemden.
Barchendhemden.
Strümpfe für Damen, Herren und Kinder, in allen Größen.
Oberhemden, Chemisette.
Kragen. Schlipse etc.
Gummiväsche.
Kapotten, Kindermüschchen.
Schürzen.
Handschuhe in allen Größen und Farben.
Barchende, Schürzenzeuge und Planelle.

Sämmtliche Futterartikel für Damen- und Herrenschnneideri. Für Wiederverkäufer und Schneiderinnen extra Rabatt.

1000000 Mark
Stiftsgelder (anfänglich) von 3 1/4 % an, auf Acker, zur Zahlung innerhalb eines Jahres (auch jäh.) auszuliefern (Gezins u. J. J. 118 an Rud. Woffe, Magdeburg. [2613

2000000 Mark
Instituts- u. Stiftsgelder auf Acker von 3 % an beliebig zahlbar auszuliefern durch [3912
B. J. Baer, Bankgeschäft, Halberstadt.

9000000 Mark
Instituts- und Privatgelder auf Acker zu 3 1/4 % auf Acker auszuliefern durch H. Silberberg, 3645 Bankgeschäft, Halberstadt.
Bis 100 Mk.

fönnen Herren sowie Damen durch Ueberweisung von Lebensversicherungen schon wenn eine solche zum Abschluss kommt, verdienen.
„Actien-Lebensversicherung-Ges. I. Ranges.“
Off. u. Lebensversicherung“ 57447 bef. Rudolf Woffe, Halle a/S. [3032
Naturbutter 10 Pf. W. 6,50 fr.
Flumenbonig 4,50, Epizer, Linsenke.
P. Probusna, Desterreich Nr. 25.

Winter-Ueberzieher, hochmodern | Kobenzollern- und dick, mäntel, zurückgekehrte Ueberzieher, vorjährige Sachen, 25, 30, 35, 40 u. 45 Mf., 22, 24, 30, 33, 36, 10, 15, 20 und 25 Mf.
Großartige Auswahl, saubere Ausführung, nur gut passende Sachen.
Arbeiter-Garderobe in großer Auswahl und jeder Preislage.
Otto Knoll, Halle a. S. jetzt Leipzigerstr. 36, gegenüber vom „Nothen Hof“.

Kgl. Preuss. Lotterie.
Den Spielern der verlosenen 197. Lotterie bleiben ihre bisherigen Loose vom 14. bis 29. Nov. cr., Abends 6 Uhr (nicht wie bisher angegeben, bis 28. d. M.) zur Abnahme referirt.
Denjenigen, welche zur 1. Klasse 198. Lotterie Loose wünschen, stehen solche in 1/2 Abschnitten à 11 M. und evtl. in 1/10 Abschnitten à 4,40 M. (auswärtige Besteller haben 10 Pf. Porto beizufügen) schon von heute ab zu Diensten.
Die Auszahlung der Gewinne 4. Klasse verlosener Lotterie erfolgt voraussichtlich vom 25. Nov. ab. Merseburg, d. 14. November 1897.
Der Kgl. Lotterie-Einnehmer. 4243] Schröder.

Fahrräder u. Nähmaschinen.
1. Klasse Fabrikate, sind reell u. billig zur beziehen bei [4396
O. Erdmann, General-Vertreter der Dürkopp, Kayser, Anker- und Adler-Fahrradwerke.
Niederlage, eigene Remis- und Lernbahn, Merseburg, Stufenstraße 4, vom 1. Februar 1898: Halle a. S., Leipzigerstraße 58, Ecke Niederplag. [4396

Werkstätte f. Ausstattungen, Möbel- u. Bauarbeiten.
Gute reelle Bedienung. Beste Arbeit. Billige Preise. Bequeme Zahlungsbedingungen.
Max Jetschke, Tischlermeister. [4132
Merseburg, Johannisstrasse 15.





**Hundert**

von

**nützlichen Geschenken**

bietet die

**grosse**

**Weihnachts-Ausstellung**  
des Geschäftshauses **Aug. Polich, Leipzig.**

Die Ausstellung umfasst alle Gegenstände der Bekleidung und Wäsche für Damen, Herren und Kinder, sowie für Angehörige des Hausstandes, vielerlei Gegenstände zur Ausschmückung des Heims, alle Arten von Decken, Teppichen, Portièren und Gardinen, Haus-, Bett- und Küchenwäsche, vorgezeichnete Gegenstände mannigfaltigster Art u. s. w.

**Umsonst**

wird auf Verlangen die Preisliste an Jedermann versandt, ebenso die Proben von Kleiderstoffen in Seide, Wolle und Baumwolle, sowie von den Gelegenheitskäufen in Kleiderstoffen zu Weihnachtsgeschenken.

Bei beschränkter Zeit besuche jeder zunächst diese Ausstellung, in der der größte Theil Weihnachtswünsche prompte Erledigung findet.

4373]

Pferdebahnfahrt wird vergütet.

**Gertrud Giese, Corset-Specialistin.**

**Atelier orthopädischer Corsets.**

Halle a. S., Geiststraße Nr. 5, Nähe der Alten Promenade.

Prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen.

**Bu Weihnachtsgeschenken**

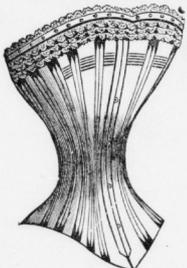
Prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen.

halbe Lager elegant sitzender Corsets, für jede Figur passend, in den Weiten von 44 bis 100 Ctm. zum Preise von 60 Pfa. bis 30 Mark vorrätig.

Vom 1. Dezember an, erhält jeder Käufer bei Einkauf von über 5 Mk. ein Geschenk gratis

**Specialität:**

**Corsets nach Maass unter Garantie in 12 Stunden.**



Façon Lilly,

Prima 1<sup>er</sup> Drell, hoch- u. tiefgeschlitten, Preis Mk. 1.75, Mk. 2.25, Mk. 3, Mk. 4.50; dieselbe Form in schwarz Mk. 3.50, Mk. 5, Mk. 7.50 und eleganter.



Ausgleichungen hoher Schultern und Hüften für Damen und Herren in höchster Vollendung der plastischen Orthopädie.



Corset Plastik,

zur Verschönerung der Hüfte. Dieses Corset bedingt eleganten Sitz eines jeden Kleides, Preis 1<sup>er</sup> Drell Mk. 5, Mk. 7.50, Mk. 9, Mk. 12 und eleganter, Preis in schwarz Mk. 8, Mk. 10, Mk. 12.50 und eleganter.

Gesundheits-Corsets Stück von Mk. 1.75, Reform-Corsets Stück von Mk. 4.50, Corsets für Magenleidende Stück von Mk. 6, Sport-Corsets Stück von Mk. 3, Damenbinden Packer 75 Pfa. und 125 Pfa., Gürtel dazu von 50 Pfa., Kinder-Corsets von 60 Pfa., Badfisch-Corsets von Mk. 1 an.

Pferdebahnfahrt wird vergütet.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich meine

[4367

**Weihnachts-Ausstellung**

eröffnet habe und bitte beim Einkauf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

**Carl Stirzebecher,**

Burgstraße 12.

Herzogliche Bergwerks- und Hüttenverwaltung  
Wald 1. des Holzminerals  
Verordn. d. des Holzminerals  
Maschinen- und Apparatefabrik  
mit Vertheilungsbüro

**Gesuch.** Ich suche ein  
**Ständehaus, Gräften**  
zum 1. Januar. **Winkingerode.** [4413

**Kartoffel-Verkauf.**

Jeden **Dienstag** und **Freitag** werden beste **Speisekartoffeln** abgegeben.

**Juwel** à Ctr. 2,70 Mark,  
**Magn. bonum** à Ctr. 2,50  
**Futterkartoffeln** à Ctr. 1,20  
**Die Güte-Verwaltung**  
von Carl Berger.  
3438] hallescherstr. 40.

**Weizen, Roggen, Gersten- und Haferpreu**  
hat abzugeben  
4420] **Bertel, Saalstraße.**

**Gebrannter Caffee**

(Melange)

per Pfd. 90 Pfa., kräftig und reinlichmedend bei Abnahme von 9 Pfd. unter Nachnahme.

**Andreas Wulfers, Bremen.**

Wegen vorgerückter Saison empfehle **garnirte u. ungarirte Damen- und Kinderhüte, Mützen und Sandalschuhe** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **M. Otto, Markt 14. Ballblumen** in großer Auswahl. 4422] D. D.

**Neu! Unzerbrechlich! Patent-Bettwärmer**

Kein heißes Wasser mehr. Kein umständliches Füllen mehr. Kein Unschickwerden. Niemale reparaturbedürftig. Stets gebrauchsfähig u. gespritzt nie. Billiger im Gebrauch wie jede Wärmflasche.

empfehlt [4418 **Otto Bretschneider, Eisenw.-Handlg.**

Gibt römische Saiten, fow. deutsche in allen Preislagen, von vorzügl. Qualität zu haben **Hugo Becher.** Violinbogen werden dafelbst gut u. sauber bezogen. D. D.

**Albert Hoffmann, Halle a/S., am Riebeckplaz. Pianinos,** anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, in allen Preislagen. **Reparaturen u. Stimmungen** 4383] in korrekter Ausführung.

Rebation, Druck und Verlag von Rudolf Weiss („Merseburger Kreisblatt-Druckerei“).

Parlamentsgeschichten.

Der österreichische Reichsrath mit seinem Handgemeine wird so arg mitgenommen; ja, aber auch dies Spiel der Hände beweist doch, daß die Kleinlichen von der Wäld der milderen Denkartart geschäftlich haben. Heute geht es bloß noch auf zerrissene Röcke, grüne Beulen und blaue Augen, vor wenig mehr als hundert Jahren aber ging es an die Hälse! . . .

Die Parlamentsgeschichten sind ein imponantes Buch, aber reichlich viele Blätter darin sind mit Blut getränkt. Die französischen Volksvertreter sagten sich im letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts nicht die Köpfe blutig, um sich gegenseitig die allein richtige Lebensregelung in rebus politicis beizubringen, die Hauptstrammen heiten ja wieder, und dann hätte die eingepaßte richtige politische Lehre wieder in Vergeßlichkeit geraten können, sie gingen sich lieber gleich an die Hälse. Ein vom Klumpfe getrennter Kopf kann nicht mehr diafuntren.

Die Nationalversammlung in Paris zur Zeit der großen Revolution saß ihr Meckereit faßlichlich mit der Guillotine, und der Maitre de Paris, der Charfartier, war ihr einzig überlegener Meister. Und jeden Parteiführer, der seine Opposition dem Venter überantwortet hatte, traf das gleiche Loos, bis am Ende die Grenadiere des Ersten Konjuls Napoleon Bonaparte die Volksvertreter mit den Bajonetten auseinanderjagten. Louis Napoleon schickte die oppositionellen Volksvertreter nach Cayenne, und unter der neuen Republik herrscht der Standal und lichtet die Ketten.

Auch im englischen Parlament spielt der Venter seine Rolle, es hat manchen Hals gekostet, bis die Befugnisse errungen waren, welche die Volksvertreter heute genießen. Der englische Abgeordnete von heute schämt sich nicht wenig mehr: Er hat es nicht nötig, das Weisheit der Politik kostet zwar Geld, aber es bringt auch etwas ein, zwar nicht mehr ganz so viel wie früher, aber immerhin genug.

Von den ehrenwerthen Volksvertretern im Kapitoll zu Washington werden freilich andere Dinge erzählt; Amerikaner selbst haben den dochthierzig Witz gemacht, es sei eine gefährliche Sache, in das Kapitolkonnenhaus zu Washington einen guten Regensturm mitzunehmen. Und von den italienischen Deputirten erzählt die vorige Zeitungen, daß Mancher mit seinem Freiwillen eine Nachfahrt im Sitze rüstet, weil er gerade nicht ein Zimmer beziehen könne. Uebrigens sind auf dem Monte Citorio in Rom die Leute mit guter Zunge und großem Munde genau ebenso zu Hause, wie in Paris, aber wenn Zwei sich einmal heuen, so springen schon Sechs hinzu, um die

Kampfhähne zu trennen. Für ein rekolotes Klauen sind die Herren um ihre Garberode zu besorgt. In Madrid freilich hat man sich mehr als einmal tüchtig gezankt, in Lissabon dergleichen, und in den amerikanischen Republikanten spanischer Zunge, wo man mit der Gigarre im Munde Parlament spielt, hat man schon mit Wasser-Karaffen auf einander losgeschlagen, es sind auch — bei einem der beliebtesten Staatsstreiche — regelrechte Gesechte mit Todten und Verwundeten gelleistet.

Noch interessanter geht es in Regier-Parlamenten zu, wo Anfangs die äußerste Würde herrscht, es aber im Anlauf von Zerstreung schon passierte, daß man sich Schüge und Stiefeln an den Kopf warf. Etwas laut liest man auch im ungarischen Parlament zu sein, während des in den Volksvertretungen der kleinen orientalischen Staaten nichts Seltenes war, daß mehrere Parlamentarier sich Pillau — Hammelfleisch und Reis — mit an den gewählten Ort brachten und taper mit der fünfzigsten Gabel zusprachen. Sie dachten dabei nichts Arges, und wohl dem, dem's schmeckt.

Es ist übrigens auch in einer deutschen Volksvertretung im letzten Jahrzehnt vorgekommen, daß ein spanjamer Erwählter des Volkes sich einen wohl zugedachten Topf mit zusammengedohem Gemühe mitbrachte und taper seine Mahlzeit abhielt.

Von unsren alten deutschen Reichstagen ist leider nicht immer etwas Feines zu berichten: Die Beherrscher des heiligen römischen Reichs deutscher Nation und auch die Fürsten kamen nicht selten mit großem Gefolge, aber mit recht leeren Taschen zum Reichstag, so daß die ehrsamen Bürger der betreffenden Stadt aus wenig ehrsörtigen Köben kein Hehl machten. Winter wurden auch die absonderlichsten Mittel angewandt, den hohen Herren den Aufenthalt zu verleiden. . . halfen aber erst, wenn auch der nötige Reichsfonds zusammen war.

Die Einkunftsgegenstände bilden auf den alten deutschen Reichstagen eine gewaltige Hauptache, eine so große, daß man sich darüber fast in die Haare geriet. Die verschiedene Farbe der Stiefel, um die man dort oft stritt, ergibt übrigens fast die verschiedenen Stände ja wohl so heute in Mecklenburg auf dem Landtage der beiden Herzogthümer.

Von keinem Parlament war aber so schwer Geld zu bekommen, wie vom alten deutschen Reichstage. Etwas davon ist unstrittig auch in der Luft des neunzehnten Jahrhunderts stucken geblieben.

Provinz und Umgegend.

München, 26. November. Der Fleischerkönig Maunert, beim Fleischhacker Meusel hiersehlend in der Lehre, verunglückte gestern dadurch, daß ihm beim Anshunden eines Rindes ein Stück

Eisen auf den Hinterkopf fiel und ihn berartig schwer verlegte, daß seine sofortige Ueberführung in die Galtische Klinik veranlaßt werden mußte.

Salz, 26. November. Wie nach der „Saalzeit.“ verlautet, wollen die bei den Stadiverordneten Wahlen in der 3. Abtheilung unterlegenen Sozialdemokraten gegen die Gültigkeit der Wahl Protest einlegen und denselben mit Wahlbestimmungen begründen.

Schleberoda, 23. November. In verfloßener Nacht wurden dem Ortsrichter E. Fröhlich hier vier fette Gänse gestohlen. Die Diebe, die unbedingt mit den dritzen Verhältnissen des Götisches vertraut sind, haben es vorgezogen, die Gänse gleich an Ort und Stelle abzugeben, um nicht durch deren ewiges Gesehret vertragen zu werden.

Torgau, 25. November. Ein schweres Unglück ereignete sich am Dienstag bei einer Treibjagd in Neßfeld. Das „Torg. Kreisbl.“ berichtet darüber: Der Jäger des Heuers, der Josef Valantane des Hauptglücks Grady, hatte zu der Jagd auch einige Herren aus Berlin eingeladen, für die das frühliche Jagdvergnügen leider auf entsehlige Weise enden sollte. In dem einen Triebe war ein Reh aufgeschossen worden, das an einem der Berliner Herren, dem Grafen Hahn, vorbeipassierte. Um das Thier schußgerecht zu bekommen, ließ er ein Stück in das Dicht hinein; in demselben Augenblicke aber frachte der Schuß seines Nachbars, und getroffen fürzte der Unglückliche todt zur Erde. Der bebauernwerthe Schüge, ebenfalls ein Berliner, hatte das Reh auf sich zuweheln sehen, hatte aber seine Abnung gehabt, daß sein Freund seinen Standort verlassen, dem Thiere entgegengekommen war und sich in der Richtung seines Schusses betand. — Nach einer, uns von anderer Seite zugegangenen Meldung wäre Graf Hahn noch nicht todt, sondern schwer verlegt in die Klinik des Prof. v. Bergmann zu Berlin transportirt worden.

Mühlberg, a. E., 25. November. Die Vorarbeiten zum Bahnprojekt Mühlberg - Brottwitz - Burgdorf - Eiterwerda - Dretand sind hier in jüngster Zeit auf Schwierigkeiten gestoßen, die eine baldige Realisirung des Unternehmens wieder in weitere Ferne ruden. Die Verhandlungen wegen Kaufs der der Bundesbahn in Brottwitz gehörigen Bahnstrecke, welche mit benutzt werden soll, sind als gescheitert anzusehen. Nunmehr plant der Kreisaußschuß eine Verbindung zwischen Mühlberg und Burgdorf ohne Benutzung genannter Strecke.

Formular-Verzeichniß des „Mersburger Kreisblatts“.

- 1 Geschäfts-Journal,
- 2 Verhandlung zur Gemeindeversammlung,
- 3 Gemeinde-Beschl.,
- 4 Boranfrage, Titel oder Einlage,
- 5 Gemeindestellen-Nachricht, Titel oder Einlage,
- 6 Gemeinde-Nachrichtsbuch, Titel oder Einlage,
- 7 timentaljen-Nachrichtsbuch, Titel oder Einlage,
- 8 Einmache- und Ausgabebuch an der Jagd-Verpachtung, Titel oder Einlage,
- 9 Vertheilung über erfolgten Wohnungswechsel innerhalb der Gemeinde,
- 10 meinde-Bescheinigung,
- 11 k. meinde-Bescheinigung,
- 12 Meide-Bescheinigung, Titel oder Einlage,
- 13 Urtheil zur Schöffen- oder Geschworenen-Wahl, Titel oder Einlage,
- 14 Liste der Gemeindeglieder, Titel oder Einlage,
- 15 Verzeichniß derjenigen Personen, welche zur Invaliditäts- und Invalidenversicherung herangezogen sind, Titel oder Einlage,
- 16 Verzeichniß der getrauten Paare oder Spandienne, Titel oder Einlage,
- 17 Willkürliche, auf Papp,
- 18 Personen-Verzeichniß und Gemeinde-Steuerliste, Titel oder Einlage,
- 19 Staatssteuer-Liste, Titel oder Einlage,
- 20 Geburten, Titel oder Einlage,
- 21 Einmalbuch für Steuern, Titel oder Einlage,
- 22 Steuer-Zettel,
- 23 Verzeichniß für Steuern,
- 24 - ghangsliste, Mäner XVIII, Titel oder Einlage,
- 25 Beitrag zur Begleichung des Steuer- ghangs, Mäner XVI b,
- 26 Zugangliste, Mäner XVI, Titel oder Einlage,
- 27 Uebertragung der Steuer, Mäner XVI a,
- 28 Liste der Steuer-Nachstände, 2. Mäner XXI, Titel oder Einlage,
- 29 Staatssteuerrolle, Titel oder Einlage,
- 30 Wählzettel,
- 31 Pfändungsbuch,
- 32 Pfändungsprotokoll,
- 33 " " bei straflosen Pfändungs-Verfuch,
- 34 Generel-Notifikation,
- 35 Steuer-Darstellungsbücher,
- 36 Liquidation über Hebesosten und Tagelöhler,
- 37 Gemeindefeuer- Fragebogen (Mäner 7),
- 38 Nachweisung von im Umfange steuerfrei betr. Gewerbe, Titel oder Einlage,
- 39 Angabe über das Auffinden eines Reichthums,
- 40 Erbauungsjahre zur Sonntagssarben,
- 41 " " zum Festhalten an Sonntagen,
- 42 " " "
- 43 Empfangsbescheinigung,
- 44 Verantwortliche Benennung,
- 45 Straffliste I,
- 46 Aufforderung zur Mäner für den Dienst,
- 47 Stellung unter Polize-Aufsicht,
- 48 Verhandlungs-Vorlage vor dem Amtsvorsteher,
- 49 Haftvollstreckungs-Anweisung,
- 50 Gelehrten-Einziehungs-Gründen,
- 51 Strafmandat-Begleitfcheiben,
- 52 Strafmandat II,
- 53 " " III,
- 54 " " IV mit Unterschrift: „Der Amtsvorsteher“,
- 54a " " IV ohne Unterschrift,
- 55 Frandpottzettel,
- 56 Aufgebots-Aufnahme-Verhandlung,
- 57 Aufgebot (E),
- 58 Aufgebots-Aufhänge-Gründen,
- 59 Standesamtliche Aushebung-Bescheinigung,
- 60 Ehefähigkeits-Bescheinigung,
- 61 Bescheinigung über Aufnahme der Heiraths-Urkunde, Geburts-Urkunde,
- 62 Nachricht an die Vormundschaftsbehörde, Gewerbesteuer, Steuerregister,
- 63 Bescheinigung zum Zwecke der Beeridigung,
- 64 Verdenhan-Bescheinigung,
- 65 Kirchenvermögen-Nachrichtsbuch, Titel oder Einlage,
- 66 Ardentaffen-Nachrichtsbuch, Titel oder Einlage,
- 67 Penfions-Darstellung a,
- 70 " " mit Invaliden-Penfion A i,
- 71 Darstellung über empfangenes Erziehungs-Geld C,
- 72 Militär-Penfions-Darstellung F,
- 73 " " " F a,
- 74 " " " F b,
- 75 " " " F b,
- 76 Darstellung G,
- 77 Stift-Penfions-Darstellung,
- 78 Darstellung über empfangenes Waifensgeld V,
- 79 " " Wittwen- und Waifensgeld W
- 80 " " Schulaffen-Beitrag,
- 81 Lehrer-Besoldungs-Darstellung,
- 82 Dienstalterszeugnisse-Darstellung,
- 83 Ruhegehalts-Darstellung,
- 84 Verhandlung vor dem Schiedsmann,
- 85 Prozeß-Vollmacht,
- 86 Befristungs-Urkunde,
- 87 Hofbefehlant,
- 88 Mieths-Kontrakt,
- 89 Verkaufsprotokoll für Tröbler A, Titel oder Einlage,
- 90 Geschäftsbuch für Stellensmittler B (f. Stellenfuchende Personen), Titel oder Einlage,
- 91 Geschäftsbuch für Stellensmittler C (f. d. Gefinde fuchend Pers.), Titel oder Einlage,
- 92 Militär-Stammrolle, Titel oder Einlage,
- 93 Ordres-Verzeichniß,
- 94 Befehlungs-Ordre,
- 95 Antrag auf Zurückstellung vom Militär-Dienst,
- 96 " " Entlassung,
- 97 An- und Abmeldung zur Gemeinde-Kranken-Versicherung, Titel oder Einlage,
- 98 Uebericht über Krankheits- und Sterbefälle der Krankenfasse, 99 Uebericht der vorgekommenen Entfand, und Zahl, d. des Krankengebotes, Titel oder Einlage,
- 100 Nachungs-abhülfe der Krankenfasse,
- 101 Krankensbescheinigung der Krankenfassen,
- 102 Beurlaubte Arbeitsbescheinigung des arbeitgebendes,
- 103 Arbeitsbescheinigung der unteren Verwaltungsbeförde,
- 104 Arbeitsbücher (sind für männliche Arbeiter),
- 105 " (brann ihr weibliche Arbeiter),
- 106 Verzeichniß der ausgetheilten Arbeitsbücher,
- 107 Urteils-angabe nach neuerer amtlicher Vorschrift,
- 108 Liste der Zwangs-Abkommen, Titel oder Einlage,
- 109 Erklärung der Hinterlegung von Geld,
- 110 " " Verthpapierten,
- 111 Zahlungsbuch,
- 112 Passbuchen,
- 113 Verzeichniß der pffpischen Personen, Titel und Einlagen,
- 114 Prima Wechsel, Willenspapier,
- 115 Verzeichniß der Gewerbe-Nummelungen,
- 116 Anhang aus den
- 117 Vertheilungsbuchungen,
- 118 Verzeichniß d. Gew.-Abmeldungen,
- 119 Bauverlaubbuch-Schem,
- 120 Nachweisung der ausgef. Regie-Banard,
- 121 Unfall-Verzeichniß,
- 122 Stadtfahrer-Karten,
- 123 Steuer-Darstellungsbücher,
- 124 " " " gebunden.



# GUTE SPARSAME KUCHE

Maggi, die garantiert beste Suppenwürze. in Originalpackungen von 35 Pfg. an erhältlich, ist einzig in seiner Art, um augenblichlich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe iberaschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikatess-, Kolonial-, Spezereiwaren-, Geschäften und Droguerien. **Vor Faushungen und Unterschleibungen wird gewarnt!** [3943]

## Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender, gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auslehnung, iber meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel u. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hier von befreit und gesund geworden bin. [1816]

F. Koch, Königl. Förster a. D. Pom b. Sen, Post Nieheim, (Westfalen)

**„Börsen-Bote“** Berlin S. W. 12. Unparteiischer Bericht iber die jeweilige Börsenlage. Zuverlässiger Rathgeber aller Börsen-Interessenten. [1170] Erscheint wöchentlich zweimal 125 Probenummern gratis. [25]



**Nur ich**  
allein, habe Hundert von Lobschreibern von Pfarrern, Lehrern, Beamten etc. etc. iber meine hochfein **Mavanillos**, 500 Stk., nur 7 Mk., 1000 „ „ 13 „ fr. geg. Nachn.  
**Rud. Tresp**, [579] Neustadt B.-Pr. Cigarren-Fabrik 283.

**Regen-Schirme**  
In großer Auswahl empfiehlt die Schirm-Fabrik von **E. Pasch**, Halle a. S., **Schmeerstr. 22.** Auf Reparatur u. Beschieben der Schirme kann auf Wunsch gewartet werden. [3649]

**Ferd. Peissker**, Inh.: Richard Peissker. **Halle a. S.**, Postplatz 8. empfiehlt sich zu Einrahmungen, Bildern u. Manuzkripten. Bildern Pergolderet zur Spiegel u. Bilder rahmen u. Großes Lager von Photographieraparen. [4208]

**Prachsvolle hochrothe Dompaffen**, sein gefiederter Gebirgs-Striegliche, rothe Pfanzlinge u. Wald-Zeitige, hat abzugeben **Gg. Rank**, Steinstrasse 9, auch ist daselbst ein halbjähriger, junger **Alexander = Papagei** abzugeben, [4364]

**Damen- u. Kindergarderobe** fertigt sauber an [4381]  **Frau Schulze**, Girtberg 18.

**Vorzugliches Kindernahrungsmittel**  
**Pfund's Condensirte Milch**  
von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Kuchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditoren unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geoffnet werden, empfehlen **Dresdner Melkerei** (3816)  
**Gebrüder Pfund**  
Hauptkontor: Bautzner Strasse 79.  
Zu haben in Merseburg bei Hrn. Paul Berger, Neumarkt-Drogerie.

**Praktisches Weihnachtsgeschenk!**  
**Gesundheits-Strümpfe**  
mit Doppelhaken- und Spitze bei unbedroffener Weichheit die haltbarsten Strümpfe, die auf anprengenden Märschen großartig bewährt liefert nach angedebnem Maße (Herren-Socken hiervon 1/2 Duzend Mk. 4.50).  
**L. A. Wehlmann**, Corbetha i. Th., Elegante Strumpfstrickerei.

**Otto Giseke**, **Fahrrad-Handlung** in Halle a. S., empfiehlt seine komfortable eingerichtete **Radfahrbahn** große Steinstrasse 2/28 zum Erlernen des Radfahrens und zur gest. Betagung im Winter. Jeden Tag geoffnet von früh bis Abend. **Generalvertretung der weltberühmten Opelrader für Merseburg.** [3111]

**SINGER Nähmaschinen** für Hausgebrauch, Kunststrickerei und industrielle Zwecke jeder Art. **Ueber 13 Millionen** fabricirt und verkauft! Die Singer Nähmaschinen verdienen ihren Welt ruhm der vorzughichen Qualität u. großen Leistungsfähigkeit, wege von jeder alle badicate der Singer so, auszuweisen. [3761] **Stoifenfreie Unterrichtsstufe auch in der Modernen Kunststrickerei.**  
**Singer Co. Act. Ges.** Breitestr. 1. Merseburg. Frühere Firma: G. Heilminger. Breitestr. 1.

**Viel besser als Putzpomade** ist **Globus-Putz-Extract** von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade und ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern **unube-troffen** in seinen vorzugh. Eigenschaften!  
**Dosen a 10 und 25 Pfg. iberall zu haben.**



**Seidel & Naumann's** weltberühmte **Nähmaschinen und Fahrräder**, sowie **Wanderer-Fahrräder**, **Schladitz-Fahrräder**, **Phänomen-Fahrräder**, **Waschmaschinen**, **Wringmaschinen**, **Kassetten** empfiehlt unter befannter realer Garantie zu billigsten Preisen **H. Baar**, Markt 3. [4270]

**Geldschranke.** **J. G. Potzold**, Magdeburg empfiehlt seine Fabrikate in unbedroffener Solidität. Preise außerordentlich billig. Preistafeln gratis und franco. Ein großer Posten billiges emaillirtes Kochgeschirre und Kinderspielzeug ist eingetroffen bei **H. Becher**, Schmalestrasse Nr. 29. [4283]

**Hannov. Fahnenfabrik** **Franz Heinicke** **HANNOVER**, Preislisten franco. **Waschrollen, Hobelbante**, liefert alle Sorten und Größen **A. Söhl**, Leipzig, Markt, Steinweg 44. [3408]

**Stauenol**, präpariert für Nähmaschinen, Fahrräder aus der Knochenfabrik von **J. Möbius & Sohn**, Hannover. Zu hab. in all. besseren Handlungen. **Walton-Weine**, deutscher Wein aus deutschem Malz, [28] Niederlage bei **Carl Herrforth**. [3201]

**Für Kaffeetrinker!** **Unter-Gechorien** ist vorzughlich schmackhaft beladentlich anregend nahrhaft rein löslich ergiebig sparsam billig **der beste Kaffeezusatz.** **Dommerich & Co.** Magdeburg. **Reife Naturbutter** Postcolln ca. 10 Pfd. 6.80 Mt. fr. Nachn. **J. Krebs**, Willenberg, Dopr. [4279] **Reinestes u. Thüringer Mohnöl** empfangend empfiehlt [126] **K. Hennicke**. **Bettischirm** wird zu kaufen gesucht. Näheres i. d. Expedition d. Bl. **Dünger- und Abort-Gruben** werden gründlich gereinigt bei Tage und bei Nacht. [4374] **Friedr. Wilh. Wagner**, Weienfelserstrasse 13. [441]

Redaktion, Druck und Verlag von Rudolf Feine („Merseburger Kreisblatt-Druckerei“).